# ORTSGESPRÄCH

*DIE NEUE NACHBARSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE SAMTGEMEINDE ISENBÜTTEL*

*ALLENBÜTTEL · ALLERBÜTTEL · AUSBÜTTEL · BORNSIEK · BRUNSBÜTTEL · CALBERLAH · DRUFFELBECK · EDESBÜTTEL · ISENBÜTTEL JELPKE · RIBBESBÜTTEL · TANKUMSEE-SIEDLUNG · VOLLBÜTTEL · WARMBÜTTEL · WASBÜTTEL · WETTMERSHAGEN*

*AUSGABE 01 / 2018* *KOSTENFREI*

# WIR BRAUCHEN EIN PFLEGEHEIM IM DORF

*ISENBÜTTELER GEMEINDERAT FOLGT VORSTOß DER SPD. JETZT GIBT ES GESPRÄCHE MIT MÖGLICHEN PARTNERN.*

**Wir brauchen endlich ein Pflegeheim in Isenbüttel! Einen alten Baum verpflanzt man nämlich nicht – und auch bei Krankheit oder großem Pflegebedarf sollen die Menschen vor Ort in ihrer Gemeinde, in der Nähe ihrer Familien bleiben können. Deshalb hat die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Isenbüttel nun die Initiative ergriffen.**

Die Isenbütteler Sozialdemokraten haben einen Antrag zur Einrichtung eines Pflegeheims im Ort gestellt – im besten Fall mit einer Spezialisierung auf Schwerstpflege, Demenz und Palliativversorgung.

„Die Bürgerinnen und Bürger finden in der Gemeinde Isenbüttel wie auch in Calberlah, Wasbüttel und Ribbesbüttel – den drei anderen Mitgliedsgemeinden unserer Samtgemeinde – ein sehr attraktives Umfeld vor und leben sehr gerne hier“, weiß Dr. Ralf May (SPD). „Gerade deshalb sollten wir doch alles dafür tun, dass sie auch im hohen Alter ihre Heimatgemeinde nicht verlassen müssen, sondern in der Nähe ihrer Lieben bleiben können.“

Der Isenbütteler Gemeinderat ist dem Vorstoß der SPD gefolgt, der Antrag wurde angenommen – „so dass sich die Gemeinde nun mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für den Bau einer Einrichtung für schwer pflegebedürftige Menschen in Isenbüttel einsetzt“, erklärt Ralf May. „Derzeit finden bereits Gespräche mit möglichen Trägern und Kooperationspartnern statt.“

## GROßES FEST IN CALBERLAH

*ALLE BÜRGERINNEN UND BÜRGER AUS DER GANZEN SAMTGEMEINDE SIND HERZLICH EINGELADEN.*

Die Sonne lacht und die Stimmung könnte kaum besser sein: Die SPD in der Samtgemeinde Isenbüttel lädt wieder zu ihrem beliebten Sommerfest ein – und alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde sind herzlich eingeladen. Gefeiert wird am Samstag, 1. September, ab 15 Uhr auf dem Dorfplatz in Calberlah – „mit toller Musik, leckerem Essen und kühlen Getränken“, kündigt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jannis Gaus an. „Und für die Kinder wird es eine grandiose Hüpfburg geben!“

# VOLLBÜTTEL WÄCHST

*NEUES ZUM BAUGEBIET.*

Nachdem in den vergangenen Jahren in Ribbesbüttel zwei neue Baugebiete entstanden sind, soll nun nach rund 20 Jahren auch Vollbüttel neues Bauland bekommen. So ein Vorhaben braucht Vorlaufzeit – es war also noch Bürgermeister Ulf Kehlert (SPD), der sich für das Vollbütteler Neubaugebiet stark gemacht hat. Entstehen soll es an der Ostseite des Ortes zwischen Franzosenweg und Steinkamp. Geplant sind 30 Bauplätze.

„Warum der jetzige Bürgermeister im Januar bereits zu einem öffentlichen Informationstermin geladen hatte, noch bevor der Gemeinderat den Entwurf gesehen hat und auch Gutachten und Stellungnahmen der Versorgungsträger noch ausstanden, wird wohl sein Geheimnis bleiben“, bedauert Kehlert.

Es wird wohl noch einige Änderungen geben, die aber nicht so gravierend ausfallen: Das für Baugebiete obligatorische Regenrückhaltebecken soll nun außerhalb des Baugebiets entstehen. Und auch die Frage, ob das Baugebiet nur eine Ausfahrt zum Franzosenweg bekommen oder ob es eine zusätzliche über den Steinkamp zur Hauptstraße geben soll, sei noch strittig.

Die Bauplätze sollen in der zweiten Jahreshälfte 2019 zur Verfügung stehen. Vergeben werden diese dann nach sozialen Kriterien: „Maßgeblich ist nicht der Termin der Anmeldung, sondern Kriterien wie Wohnsitzdauer in der Samtgemeinde, Anzahl der Kinder oder ehrenamtliches Engagement“, so Kehlert.

# CALBERLAH: NEUE KITA

*JE ZWEI KRIPPEN- UND KINDERGARTENGRUPPEN IM BAU.*

**Jetzt wird endlich gebaut: Calberlah bekommt eine neue Kindertagesstätte mit jeweils zwei Krippen- und Kindergartengruppen. Die Arbeit der Politik ging aber schon früher los, denn nachdem der Samtgemeinderat sich im September 2017 für den Neubau ausgesprochen hatte, musste alles haarklein geplant werden – damit die Kleinen viel Freude an der neuen Kita haben werden.**

*HIER WIRD DIE NEUE KITA IN CALBERLAH ERRICHTET.*

So sah sich der Bau- und Umweltausschuss unter Leitung von Marianne Marschhause (SPD) zusammen mit den Planern der Planschmiede 2KS und der Verwaltung einige neue Einrichtungen an: „Da sich das Leben in den Kitas gewaltig verändert hat, sollten auch alle neuen Erkenntnisse mit in die Planung einfließen“, erklärt Marschhause. „Waren die Kinder früher einen halben Tag lang im Kindergarten, so hat sich die Betreuungszeit heute deutlich verlängert – viele Kinder sind mehr als sechs oder sogar acht Stunden in der Obhut der Erzieherinnen und Erzieher.“ Entsprechend galt es auch, nicht nur reine Gruppenräume zu schaffen.

Die Idee der Planschmiede, sogenannte Kinderhäuser mit Gruppenraum, Schlafraum, Abstellraum, Bad und Garderobe für jede Gruppe zu errichten, die dann wiederum mit Spielfluren, Bewegungsraum, Mensa und dem Verwaltungstrakt verbunden werden, wurde von den Ratsmitgliedern gelobt. Und auch für das Personal werden angemessene Räume geschaffen: „Schließlich sollen auch sie sich in der Einrichtung wohl fühlen und gut auf die Arbeit mit den Kindern vorbereiten können“, so SPD-Fraktionsvorsitzende Christina Petzold.

Nachhaltig und zukunftsorientiert sollte der Bau werden – deshalb entschied sich die Politik für einen Massivbau. Und: „Eine Photovoltaikanlage wird den Strom für das Gebäude erzeugen und damit auch dem Klimaschutz Rechnung tragen“, berichtet Marschhause. „Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe liefert die Heizwärme, bei besonders niedrigen Temperaturen ergänzt eine Gastherme.“

Bei Bedarf kann die neue Kita später um zwei Gruppen erweitert werden. Und mit dem künftigen Träger, der Christus-Kirchengemeinde Calberlah, wird auch die oft gewünschte Betreibervielfalt gegeben sein.

*KOLUMNE*

# *KEIN RATSBESCHLUSS IST UNWICHTIG*

*In der vergangenen Ausgabe des Ortsgesprächs hat sich das jüngste SPD-Mitglied im Wasbütteler Gemeinderat vorgestellt, diesmal kommt das älteste zu Wort. Nach dem Umzug meiner Familie nach Wasbüttel habe ich 1996 für den Gemeinderat kandidiert und gehöre dem Gremium seitdem an. 22 Jahre schon.*

*Viele wichtige Entscheidungen sind in dieser Zeit für unseren Ort gefallen: der Sporthallenbau mit der Bürgerbegegnungsstätte, die Ausweisung von mehreren Neubaugebieten, die Sanierung der Alten Schule. Aber auch die weniger „spektakulären“ Dinge, mit denen sich ein Gemeinderat befasst, sind bis heute für mich nie langweilig geworden. Ob es sich um die Vereinsförderung handelt, Straßensanierungen, den Erhalt von Bäumen oder das Befassen mit Anträgen von Bürgerinnen und Bürgern.*

*In fast allen Fällen sind die Einwohner Wasbüttels von Entscheidungen des Gemeinderates betroffen – mal sehr direkt, häufiger indirekt. Das bedeutet für mich, mich mit allen Beschlussvorlagen genau auseinander zu setzen und mich mit meiner Fraktion, aber auch mit den anderen, zu beraten. Und deshalb gibt es für mich auch keine „unwichtigen“ Beschlüsse im Gemeinderat, weil sie Auswirkungen für die Menschen in dieser Gemeinde haben. Es gibt höchstens Angelegenheiten, die schneller erarbeitet und beschlossen werden können, und andere, für die ein etwas höherer Zeitaufwand notwendig ist.*

*Trotzdem war es für mich nie ein Problem, meine Familie, meine Berufstätigkeit und die Gemeinderatstätigkeit unter einen Hut zu bringen. Jede ehrenamtliche Tätigkeit erweitert doch den eigenen Horizont – man muss sich mit anderen auseinandersetzen, auch mal streiten und sich für seine Ideen stark machen.*

***Ihre Britta Schliephacke***

# FÜR DEN KLIMASCHUTZ

## *SOZIALDEMOKRATEN ERSTELLEN EIN MOBILITÄTSKONZEPT.*

**Jeder Isenbütteler legt im Durchschnitt täglich 3,4 Strecken zurück – etwa 45 Kilometer pro Tag. Für Isenbüttel allein bedeutet das 50.000 Wege beziehungsweise 650.000 Kilometer jeden Tag! Davon entfallen 64 Prozent aufs Auto, nur 20 Prozent aufs Fahrrad, 12 Prozent auf die Fußwege und 5 Prozent auf den ÖPNV. Höchste Zeit also, sich Gedanken um ein Klimaschutzkonzept zu machen.**

*64 PROZENT ALLER WEGE ERLEDIGEN DIE ISENBÜTTELER MIT DEM AUTO.*

Die Verwaltung der Samtgemeinde hatte sich bereits 2016 mit einem Klimaschutz-Teilkonzept befasst, um strategische Planungs- und Entscheidungshilfen für die politischen Gremien zu entwickeln. „Doch irgendwie ist dies im Sande verlaufen“, bedauern die beiden SPD-Politiker Britta Schliephacke und Jürgen Beste. Die Zahlen sprechen aber für sich: Allein der Autoverkehr in der Samtgemeinde erzeugt einen Energiebedarf von 112 Gigawattstunden im Jahr, zudem werden 31.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid ausgestoßen. „Ein Umdenken ist nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll“, verweisen Schliephacke und Beste auf Ideen, die nun die Sozialdemokraten entwickelt haben.

Beim ÖPNV gebe es noch viel Luft nach oben: „Dieser könnte attraktiver werden durch die Einführung von Kurzstreckentickets zu geringen Preisen und die Schaffung neuer Haltepunkte, insbesondere in der Nähe von Einkaufsmärkten und Ärztezentren“, erläutert Schliephacke. „Zudem setzen wir uns ein für beleuchtete Unterstände mit übersichtlichen Fahrplänen und die kostenfreie Mitnahme von Fahrrädern im Bus“, ergänzt Beste.

Um den Radverkehr voranzubringen, sollten die Radwege ständig geprüft und ausgebessert werden. Auch eine bessere Beschilderung und der Bau leicht zugänglicher Abstellmöglichkeiten sind gute Ideen.

Das Hauptproblem bleibt jedoch der Autoverkehr, der mit 64 Prozent an der Spitze steht. Die Sozialdemokraten hoffen jedoch, dass viele Berufspendler auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, wenn diese erst mal attraktiv genug sind.

# WAS IST IN 700 JAHREN?

## *BANK FÜR CALBERLAH.*

Zum 700. Geburtstag Calberlahs gab es von der Samtgemeinde Isenbüttel eine Sitzbank geschenkt. Diese ziert nun den Ortseingang von Isenbüttel kommend und wurde in Kooperation mit der Gemeinde Calberlah auf ein Fundament gestellt, gleich hinter dem 700-Jahre-Stein im Schatten großer Bäume.

Der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Jannis Gaus (SPD) übergab die Bank beim Festkommers – und testete sie nun selbst: „Es ist wunderschön geworden, ein toller Platz!“ Nur der Autoverkehr müsse noch reduziert werden. „Ich hoffe, da sind wir in 700 Jahren weiter“, sagte er augenzwinkernd.

*JANNIS GAUS UND DIE BANK.*

# JETZT BAUEN WIR DIE ZWEITE ZUFAHRT ZUM FÖRSTERKAMP

## *MOBILITÄTSGEWINN UND MEHR SICHERHEIT FÜR BÜRGER: DER ISENBÜTTELER GEMEINDERAT FOLGT DEM SPD-VORSCHLAG.*

**Die lang ersehnte zweite Zufahrt zum Isenbütteler Försterkamp kann endlich Realität werden, denn der Isenbütteler Gemeinderat ist einem Vorstoß der SPD gefolgt: Der Reuteranger soll künftig von den Supermärkten am Isenbütteler Ortsausgang über die Bahnschienen führen und bis zum Wohngebiet verlängert werden.**

„Bislang ist das Wohngebiet Försterkamp nur über die Liststraße zu erreichen und die Bahnunterführung stellt eine Engstelle dar, die im Kurvenbereich liegt und in der Höhe auf 3,60 Meter begrenzt ist – das führt dazu, dass sehr hohe Fahrzeuge das Wohngebiet nicht erreichen können und wieder umkehren müssen“, erklärt Dr. Ralf May (SPD). Das betrifft nicht nur große Möbeltransporter, sondern im Ernstfall auch Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr – „und auch die Notzufahrt ist problematisch, denn diese ist nur über den mit Pollern gesicherten Triftweg möglich“, so das Ratsmitglied.

*DIE BAHNUNTERFÜHRUNG WIRD NICHT MEHR DER EINZIGE WEG IN DEN FÖRSTERKAMP SEIN.*

„Um diesen Zustand zu beenden, haben wir uns dafür eingesetzt, dass der Rat den Bau dieser wichtigen Straße nun beschlossen hat“, berichtet Ralf May. „Damit haben wir auch erreicht, dass ein Haltepunkt der Bahn eingerichtet wird, der für die Bürgerinnen und Bürger ein großer Mobilitätsgewinn sein wird.“ Außerdem wurde darauf geachtet, dass die Umwelt beim Bau möglichst geschont und dass auch gleichzeitig ein Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet wird. „Die neue Straße wird also ein Gewinn auf ganzer Linie“, freut sich Ralf May.

*DREI FRAGEN AN...*

# KRISTINA RITTBERG

*KRISTINA RITTBERG*

Kristina Rittberg (31) ist im Dezember 2017 nach Ribbesbüttel gezogen und Mitglied der SPD.

## 1 Fühlst Du Dich schon pudelwohl in Ribbesbüttel?

Ja, sehr sogar. Ich bin hier aufgewachsen und habe mich mit meinem Mann bewusst für einen Umzug nach Ribbesbüttel entschieden – schließlich leben ja auch meine Eltern hier. Im Dorf herrscht ein toller Zusammenhalt und für Kinder wird hier auch sehr viel geboten. Wenn unser Haus erst mal fertig ist, wollen wir uns auch gerne in der Gemeinschaft engagieren.

## 2 Warum bist Du Mitglied in der SPD geworden?

Eine andere Partei kam für mich nie in Frage. Die SPD steht für soziale Gerechtigkeit, für Freiheit und für Solidarität. Das sind die Werte, die mir auch im Umgang mit Menschen immer sehr wichtig sind.

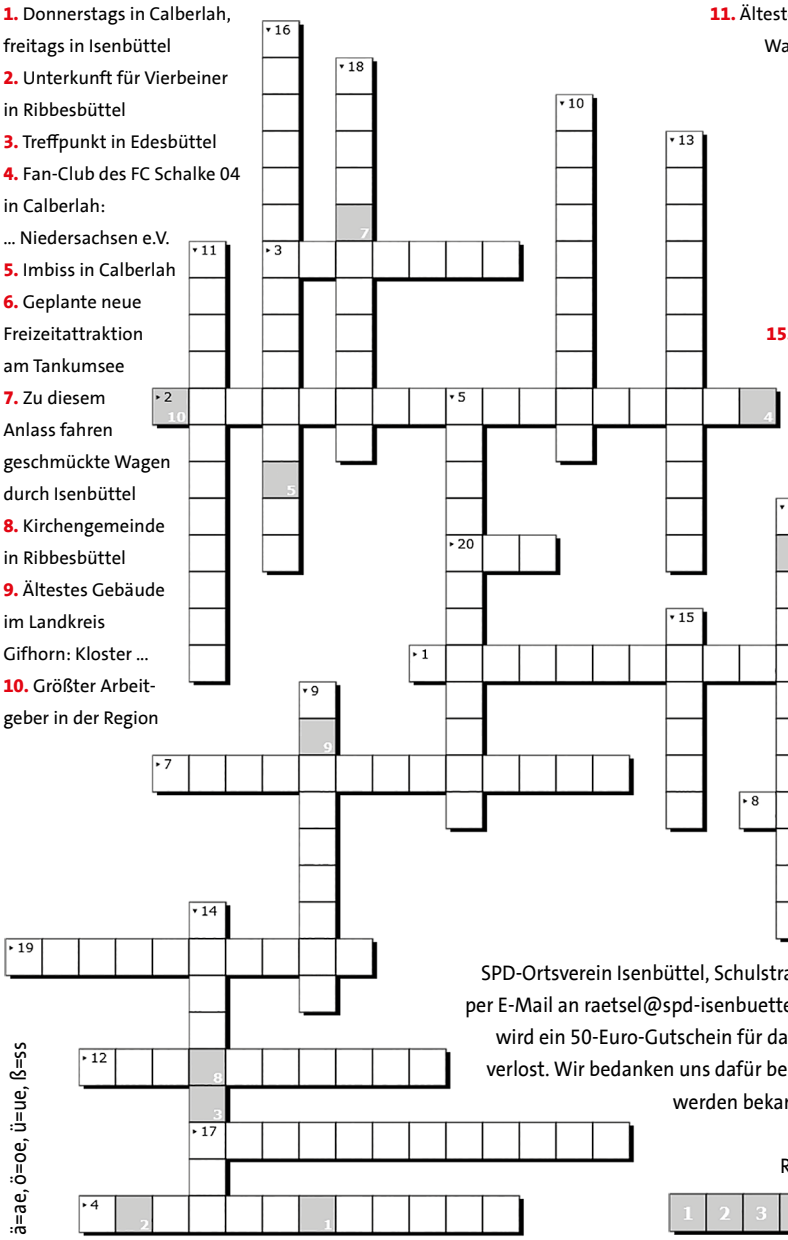
## 3 Du bist Lehrerin – wird genug für die Schulen getan?

Ich finde es gut, dass Gesamtschulen gestärkt werden, denn Bildungsgerechtigkeit ist mir wichtig. Bildung ist schließlich der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. Aber klar, man kann nie genug tun, wenn es um unsere Kinder und unsere Zukunft geht.

*KREUZWORTRÄTSEL*

# GEWINNE EINEN 50-EURO-VERZEHRGUTSCHEIN

**1.** Donnerstags in Calberlah, freitags in Isenbüttel
**2.** Unterkunft für Vierbeiner in Ribbesbüttel
**3.** Treffpunkt in Edesbüttel
**4.** Fan-Club des FC Schalke 04 in Calberlah: ... Niedersachsen e.V.
**5.** Imbiss in Calberlah
**6.** Geplante neue Freizeitattraktion am Tankumsee
**7.** Zu diesem Anlass fahren geschmückte Wagen durch Isenbüttel
**8.** Kirchengemeinde in Ribbesbüttel
**9.** Ältestes Gebäude im Landkreis Gifhorn: Kloster ...
**10.** Größter Arbeitgeber in der Region
**11.** Ältestes Mitglied der SPD-Fraktion im Wasbütteler Gemeinderat: Britta...
**12.** Vereinsfarben des Calberlaher Sportvereins
**13.** Wohnviertel in Isenbüttel, das dank des SPD-Einsatzes eine zweite Zufahrt bekommt
**14.** Erster sozialdemokratischer Bundespräsident nach dem Zweiten Weltkrieg: Gustav ...
**15.** Landtagsabgeordneter für den Gifhorner Südkreis: Philipp ...
**16.** Feuerwehr für die Kleinsten
**17.** Größte Veranstaltung des Jahres in Gifhorn
**18.** Ältester Ortsteil der Gemeinde Ribbesbüttel
**19.** Erstmals 1022 als „Wilradesbutile“ erwähnt
**20.** Herausgeber von „Ortsgespräch“



ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss

**Mitmachen und Gewinnen:** Sende das Lösungswort an SPD-Ortsverein Isenbüttel, Schulstraße 11, 38550 Isenbüttel oder per E-Mail an raetsel@spd-isenbuettel.de. Unter allen Teilnehmern wird ein 50-Euro-Gutschein für das Restaurant Isenbütteler Hof verlost. Wir bedanken uns dafür bei Frank Traichel. Die Gewinner werden bekannt gegeben. Einsendeschluss ist am 31. Oktober 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

**Ortsgespräch** ist die neue Nachbarschaftszeitung für die Samtgemeinde Isenbüttel. **Herausgeber:** SPD-Ortsverein Isenbüttel, Jannis Gaus (V.i.S.d.P.), Schulstraße 11, 38550 Isenbüttel, redaktion@spd-isenbuettel.de, www.spd-isenbuettel.de. **Redaktion und Gestaltung:** Agentur BT Media, Celler Straße 3, 38518 Gifhorn. **Fotos:** SPD-Ortsverein Isenbüttel, BT Media.